

Expertenrunde für die Größeren



Die älteren Schülerinnen und Schüler bekommen den Auftrag, sich über ein Tier/eine Pflanze der Exkursion schlau zu machen, und erarbeiten in Kleingruppen Referate. Darin sollen Lebensräume, Systematik, Lebensweise und anderes erfasst werden. Anschließend werden diese Erkenntnisse vorgetragen oder in einer inszenierten Expertenrunde diskutiert. So wird sichergestellt, dass sich die Kinder erneut mit dem Thema der Exkursion auseinandersetzen.

1. Artenliste erstellen

Die Exkursion wird als wissenschaftliche „Datenerhebung“ betrachtet. Was haben wir alles gesehen? Alle sammeln allein oder in Gruppen zu zweit oder zu dritt ihre Eindrücke, Funde oder Einsichten auf Post-its. In einer gemeinsamen Runde werden die Post-its auf einem großen Plakat oder auf der Tafel als Mind-Map gleich so gruppiert, dass sich dabei schon erste Themen herauskristallisieren.

2. Gruppenarbeit Recherche

Jedes Forschungsthema wird einer Gruppe zugeteilt. Die Kinder versuchen wie Wissenschaftler*innen, möglichst viel über ihr Thema, ihre Pflanzen und Tiere herauszufinden.

3. Letzter Check

Die einzelnen Forschungsgruppen tragen ihre Erkenntnisse den Lehrpersonen vor und erhalten letztes Feedback.

4. Forschungskongress/Science Slam

Bei einem gemeinsamen Forschungskongress stellen alle Gruppen ihre Ergebnisse und Einsichten den anderen Wissenschaftler*innen vor. Welche Mittel sie dabei benutzen, ist frei bzw. richtet sich nach den zeitlichen und sonstigen Möglichkeiten der Schule. Eine Variante ist die Veranstaltung eines Science Slams: Hier gilt es, wissenschaftliche Erkenntnisse der Forschungsgruppe in einer möglichst kreativen Form und in einem engen Zeitrahmen zu vermitteln. Diese Art der Vermittlung ist in Wissenschaftskreisen deswegen beliebt, weil sie dazu zwingt, Fakten verständlich, aber auch unterhaltsam unters Publikum zu bringen. Eine unabhängige Jury entscheidet über die Gewinner*innen in einer oder mehreren Kategorien.



Austrian
Power
Grid



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

